

<http://www.derwesten.de/staedte/arnsberg/Agentur-Betreiber-fuehlt-sich-von-Planern-ausgebremst-id4516465.html>

Bahnhof Arnsberg

Agentur-Betreiber fühlt sich von Planern ausgebremst

Arnsberg, 07.04.2011, WP-Redaktion



Bahn Guido Schulte

Arnsberg. Weil ihm die Planer der Stadt Arnsberg im Zuge des Bahnhof-Umbaus nur eine „Besenkammer“ für die Fortführung seines Betrieb zugewiesen hätten, stellt Guido Schulte als Betreiber des „GlobRailer BahnCenters“ die Zukunft seines Unternehmens mittelfristig in Frage. Allein schon aus arbeitsmedizinischer und Kundensicht seien die Bedingungen nicht akzeptabel.

„Es ist mir völlig unerklärlich“, schimpft Guido Schulte, „dass ich im Vorfeld der Umbauplanungen überhaupt nicht beachtet und dass nach meinen Ideen zum Umbau überhaupt nicht gefragt wurde.“ Vielmehr sei alles über seinen Kopf und auch über die Interessen vieler Arnsberger und Sunderner Bürger, „die meine Kunden sind“, hinweg entschieden worden.

Denn was bei den Planungen für sein Unternehmen herausgekommen sei, sei schon starker Tobak. Der für ihn künftig im neuen Bahnhof zur Verfügung stehende Raum gleiche einer Besenkammer, einem Abstellraum und „ist als Gewerberaum völlig unbrauchbar. Weil viel zu klein, viel zu schmal, viel zu verwinkelt“. Weder er selbst, noch seine Kunden hätten hier Bewegungsspielraum.

„Das ist besonders für Senioren und behinderte Mitbürger unzumutbar. Und ein Skandal, wie hier mit diesen Personengruppen umgegangen werden soll“, so Schulte. Und weil eine Diskretionszone fehle, sei auch eine diskrete Kundenberatung ausgeschlossen. „Das würde keine Firma ihren Kunden zumuten, was die Stadt da plant.“

Dabei habe er als selbstständiger Unternehmer vorgehabt, zu expandieren und die Bahnagentur zu einem Mobilitätszentrum auszubauen. Was vor diesem Hintergrund nicht mehr möglich sei. „Viel schlimmer, ich werde zahlreiche Leistungen aufgrund des nicht vorhandenen Platzes nicht mehr anbieten können.“

Selbst dann, wenn es wieder Erwarten zu einer höheren Frequentierung des Bahnhofs kommen sollte, sei diese über die künftige „Besenkammer“ nicht abzuwickeln. „Das ist nur mit erheblich mehr Platz und einem für die Kunden ansprechenden Ambiente zu bewältigen.“

Umso so größer ist Guido Schultes Ärger, da er die Agentur 2002 in schwieriger Lage übernommen und dann acht Jahre benötigt habe, den „Karren wieder aus dem Dreck zu ziehen“. Inzwischen gehöre das Arnsberger GlobRailer BahnCenter sogar dem Verband der „Premium Bahnagenturen“ an und zähle damit zu den 26 besten in Deutschland. „Der Bahnhof wurde und wird durch meinen unternehmerischen Einsatz aufgewertet und betreut und hat so an Qualität gewonnen.“ Dieser Erfolg sei aber nun durch Planungen und Umbau massiv gefährdet.

Guido Schultes Fazit: „Eine Zukunft wird es für die Premium Bahnagentur GlobRailer in der ‚Besenkammer‘ mittelfristig nicht geben, nicht geben können.“ Aber die Aufgabe des Standortes Arnsberg „würde ich nach all dem Einsatz für meine Bahnagentur sehr bedauern“.

Die Stadt Arnsberg dagegen weist den Vorwurf, über Guido Schultes Kopf hinweg entschieden zu haben, zurück. Deren Sprecher Dirk Hammel: „Es hat mehrere Gespräche mit Herrn Schulte gegeben.“ Aber aufgrund einer für die Bahn AG baulichen Notwendigkeit habe es keinen anderen Ausweg gegeben. „Und damit leider auch keine optimale Nutzungsmöglichkeit im Sinne des Agentur-Betreibers. Aber wir glauben dennoch, eine durchaus praktikable Lösung gefunden zu haben.“

Zudem habe auch der Bezirksausschuss die Umbauarbeiten besichtigt und den 30 Quadratmeter großer Raum für ausreichend befunden.